

Elternvertreter in den Regierungsbezirken Karlsruhe und Tübingen die Klage. Freiburg und den Landeselternbeirat bezeichnete er als indifferent.

Eisenmann betont, das Land „hat ein Fachkräfteproblem und kein Problem mangelnder Finanzmittel“. Es seien mehr Studienplätze für das Lehramt geschaffen worden, die Krankheitsreserve werde bis 2021 von 1666 auf knapp 1900 Stellen aufgestockt, 2022 sollen es 2000 Stellen werden. Doch kommen im Jahr 2020 an den Gymnasien im Land nur 23 Stellen mehr an, klagen die Arge und der Philologenverband (PhV), der die Klage unterstützt. Die Ministerin merkt an: „Dass die Klage die Situation an den Schulen verbessern wird, wage ich zu bezweifeln.“

## Land räumt ab bei Lehrerpreis

**Auszeichnung** Pädagogen aus vier Schulen im Südwesten von Schülern und Experten geehrt.

Lehrer aus vier Schulen im Südwesten sind mit dem Deutschen Lehrerpreis 2019 ausgezeichnet worden. Drei Lehrerinnen aus Engen, Öhringen und Pfullendorf waren von ihren Schülern in der Kategorie „Schüler zeichnen Lehrer aus“ nominiert worden und erhielten die Auszeichnung. Eine mit Vertretern aus Politik und Wissenschaft besetzte Jury hatte das letzte Wort. Wie die Organisatoren der Vodafone-Stiftung Deutschland und des Deutschen Philologenverbands am Montag weiter mitteilten, kam nur Nordrhein-Westfalen auf mehr Auszeichnungen.

Die Preisträgerinnen sind Alexandra Moser, Chemielehrerin und Leiterin der Big Band am Gymnasium Engen (Kreis Konstanz), Nadine Royer, Mathematik- und Chemielehrerin an der Werkrealschule Sechslinden in Pfullendorf (Kreis Sigmaringen), und Barbara Schmitt, bis vor Kurzem Deutschlehrerin am Gymnasium Öhringen (Hohenlohekreis). Ihre Schüler lobten sie für strukturierten, motivierenden und verständlichen Unterricht. Auch in Villingendorf im Landkreis Rottweil dürfen sich Lehrer der Grund- und Werkrealschule freuen. Die Pädagogen rund um das Projekt „Irlandklasse“ wurden mit einem Sonderpreis belohnt. Die Siebtklässler der „Irlandklasse“ arbeiten ein ganzes Schuljahr daran, sich einen Land-schulheim-Aufenthalt auf der Grünen Insel zu ermöglichen. Sie gründen dafür eine Schülergenossenschaft.

manche Teile der Inhalte identisch. Aber eben nur manche. „Die Studenten können bereits während der Ausbildung Spezialwissen erwerben“, sagt Schmidt. Auch für die Studierenden mit dem Schwerpunkt Schutzpolizei würden im Übrigen die Stu-

dem mittleren Bereich aufgrund ihrer Berufung im ersten Semester (Grundpraktikum). Der Personalrat, sagt das Ministerium, habe den Studierenden gegenüber an positiv gegenüber

## Meldestelle für Antisemitismus

**Kriminalität** Land schafft niederschwelliges Angebot für Meldungen können telefonisch oder online erfolgen.

Antisemitische Vorfälle in Baden-Württemberg können von diesem Dienstag an auf einer Online-Plattform gemeldet werden. Betroffene könnten so unterstützt und die Vorfälle im Land dokumentiert und eingeordnet werden, sagte der Beauftragte der grün-schwarzen Landesregierung gegen Antisemitismus, Michael Blume, am Montag in Stuttgart.

Wer von Antisemitismus betroffen ist oder etwas mitbekommt, kann laut Blume online oder telefonisch die Meldestelle

des Demokratiezenters in Stuttgart kontaktieren. Betroffene seien sehr wichtig, sich an die Polizei zu wenden, sind niedrige

In Deutschland gibt es eine Initiative pro Tag mindestens eine Bürgerjüdische Initiative, die sich um die Synagogen kümmert. Die Spitze des Eisbergs. Zeit sei beim Thema. Die Initiative sei nur auf die Kriminalität

## Land kämpft vergeblich

**Nachhaltigkeit** Die zunehmende Digitalisierung treibt die Kosten für Informationstechnik in Behörden in die Höhe. Von

Die Landesbehörden werden ihr Ziel, bei PCs, Servern und anderer Informationstechnik jährlich zwei Prozent Strom einzusparen, „höchstwahrscheinlich nicht erreichen“. Dies geht aus dem Zwischenbericht zur „Green IT“ hervor, den das Umweltministerium für den Ministerrat erarbeitet hat. Zwar seien bereits einige Einsparungen gelungen, heißt es in dem Bericht, der unserer Zeitung vorliegt. Doch zeige sich sowohl bei Rechenzentren als auch an jedem Arbeitsplatz die Tendenz zum steigenden Energiebedarf – auch deshalb, weil oft ein zweiter Monitor im Einsatz ist.

Da die Landesverwaltung schon seit Jahren neue PCs, Notebooks und Drucker kauft und dabei nachhaltige Standards vorschreibt, erwarten sich die Fachleute für die Arbeitsplatzgeräte nur noch einen geringen Einspareffekt. So seien allein im vergangenen Jahr 12 500 neue Desktop-PCs und 7000 Laptops geliefert worden, heißt es. Der zentrale IT-Dienstleister des Landes BITBW betreut rund 65 000

Arbeitsplätze und mehr als 100 Rechenzentren der Verwaltung.

Deutlich mehr Energie wird in Rechenzentren verbraucht, von denen die meisten im Betriebsbetrieb laufen: Rechenzentrumsabwärtung und -wartung wird verstärkt für den Betrieb genutzt werden“, lautet der Bericht. Die Potenziale lägen auch bei der Rechnerleistung virtueller Clouds auslagert. Nicht geprüft, ob Monitore schirmdiagonale Zweit-

Eigentlich hatte die Landesverwaltung vorgenommen, die Rechenleistung im Jahr 2020 um 20 Prozent zu reduzieren. In den ersten vier Monaten des Jahres 2020 wurden 100 Millionen kWh an Energie verbraucht, aber die großen Rechenzentren haben 20 Prozent des Energieverbrauchs gespart. Doch die Einsparung

1  
7  
:  
u  
n:  
st  
ne  
-S

17.  
ng

k  
le

15

Tosken